



Aktion zur Ländlichen Entwicklung
in der Gemeinde Raeren 2007/2008



Begehung zum Projekt „Bahnhof Raeren“ am 10.01.2009

Protokoll

Die Versammlung findet statt, um den Inhalt und Umfang der beiden Projekte 3.2.3.1. „Touristische Nutzung des Bahnhofes Raeren“ und 3.2.3.2. « Bürgerpark am Bahnhof Raeren » festzustellen. Die Bevölkerung der Gemeinde war zuvor über ein Rundschreiben an alle Haushalte sowie Presse- und Rundfunkmitteilungen informiert worden. Um 10.00 Uhr trafen sich die Interessierten am verabredeten Treffpunkt vor dem Bahnhof Raeren.

Moderation: Björn Hartmann (WFG)

Teilnehmer: 14 Bürger der Gemeinde, davon 8 Mitglieder und Gäste der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung ÖKLE sowie der Schöffe für Ländliche Entwicklung, weiterhin Jean-Marie Lacasse und Valentin Laborey für das Team des Projektautors.

Tagesordnung und Ablauf:

1. Begrüßung und Vorstellung des vorgesehenen Ablaufes durch den Moderator

Nach Vorstellung der Beteiligten und des Rahmens der Aktion für Ländliche Entwicklung wurden die vorgeschlagenen Schritte vorgestellt:

- Begehung des Bahnhofsgeländes. Während und nach der Begehung werden Hinweise, Anregungen und Ideen der Beteiligten diskutiert und dokumentiert,
- im Anschluss wird ein vorbereiteter Fragebogen zu bestimmten Aspekten des Projektes verteilt und von den Teilnehmern bearbeitet.
- die Ergebnisse von Begehung, Arbeitssitzung und Auswertung der Fragebogen werden im Protokoll zusammengefasst, das allen Beteiligten und den Mitgliedern der ÖKLE zugeht. Das Protokoll wird Grundlage der Ausarbeitung von 2 Projektkarten (für die im Folgenden näher beschriebenen Projekte) durch den Programmautor.

1. Vorstellung der Grundlagen

Im Bahnhof ist aus 2 unterschiedlichen Perspektiven heraus wichtig für die Entwicklung in der Gemeinde. Beide sollen heute näher beleuchtet werden.

1.1.touristische Nutzung

Der geplante RAVel Fernradweg von Aachen nach Luxemburg soll nach dem Willen der beteiligten Regierungen baldmöglichst gebaut werden, eine Fertigstellung ist für ca. 2012 anvisiert. Die Gemeinde kann ggf. ein Teil der vorhandenen historischen Bahnhofsgebäude ankaufen und für eine zukünftige touristische Nutzung reservieren. Auch das hier ansässige Unternehmen RAIL TRACTION, das sich mit der Überholung von Lokomotiven beschäftigt, will und soll den Standort weiterhin nutzen können.

Im Rahmen des Projektes Projekt 3.2.3.1. „Touristische Nutzung des Bahnhofes Raeren“, welches mit der Priorität 1 (Phase 2009 bis 2012) belegt wurde, will die ÖKLE eine

Empfehlung zur möglichen Nutzung und zu den hierfür erforderlichen Massnahmen erarbeiten.

1.2. Bürgerpark (espace de convivialité)

Parallel zum touristischen Ausbau ist eine Nutzung des Bahnhofes und seines Umfeldes als Ort der Begegnung und Freizeit für die Anwohner der Gemeinde gewünscht. Dabei sind Überschneidungen mit dem Projekt der touristischen Nutzung durchaus gewünscht, um den Ort attraktiv zu machen und zu beleben. Im Rahmen des Projekt 3.2.3.2. « Bürgerpark am Bahnhof Raeren » sollen hierzu konkrete Vorschläge erarbeitet werden. Das Projekt ist in die Priorität 2 (Phase 2012-2015) eingestuft.

2. Begehung

Die Begehung startet vor dem Bahnhofsgebäude.

Der gepflasterte **Hof** bietet einen ersten Blick auf das von außen weitgehend im Originalzustand befindliche Gebäude. Stellplätze sind in großer Zahl vorhanden.

Zwei Türen führen in das **Gebäude**. Das EG wird zur Zeit als Verwaltungsgebäude des hier ansässigen Unternehmens genutzt, im OG liegt eine Wohnung mit separatem Zugang, die vom ehemaligen Bahnhofsvorsteher bewohnt wird und nicht besichtigt wurde.

Die ursprünglichen Funktionen wie Schalterhalle, Wartesaal, Buffet usw. sind nicht mehr ablesbar, das Gebäude ist umfassend verändert worden (Trennwände, abgehängte Decken). Türen, Fenster und Bodenbeläge sind nicht mehr im Originalzustand. Ein Wiederherstellen des ursprünglichen Charakters (wie z. B. im Bahnhof von Hombourg) ist wohl nicht möglich.

Im westlich anschließenden **Nebengebäude** waren früher Güterschuppen und Nebenräume untergebracht, jetzt ist es ebenso wie das EG des Hauptgebäudes vom Unternehmen angemietet und wird unter anderem als Umkleide und Aufenthaltsraum genutzt. Das Gebäude ist teilweise unterkellert (hier lagert noch Kohle für Dampflokomotiven) und sanierungsbedürftig.

Die davor liegende große **Freifläche zu den Gleisen** hin ist nach Süden ausgerichtet und befestigt. Das anschließende Gelände ist eben und sehr groß. 10 Gleise nebeneinander wurden gezählt, dahinter befindet sich die Betriebshalle des Unternehmens. Eine grosse Zahl von alten Lokomotiven und Teilen befinden sich auf dem Gelände.

Das von Eupen kommende Gleis ist bis Raeren befahrbar, da es von dem Unternehmen instand gehalten wird. Ein Gleis führt weiter nach Walheim und Stolberg und soll erhalten bleiben, um die Möglichkeit einer Wiederinbetriebnahme zu erhalten. Daneben besteht noch die Trasse eines ehemaligen Gleises, auf der der geplante Radweg eingerichtet werden soll. Zurzeit wird an dieser Strecke gearbeitet, von der SNCB war hierzu keine Auskunft zu erhalten. Die Strecke ist als potentielle Ausweichstrecke für den Güterverkehr (zur Entlastung von Montzen / Aachen West) im Mobilitätsplan der Euregio vermerkt. Auch die Einrichtung einer Euregiobahn für Personenverkehr (Eupen Stolberg Aachen Maastricht) wird z. B. in Deutschland diskutiert.

Die Begehung erfolgt auf einem Fußpfad längs der Gleise nach Westen. Über eine Länge von über 200 m erstreckt sich nördlich des Gleises der ehemalige **Verlade- und Lagerplatz**, welcher erhöht und durch eine Betonrampe von der Gleisanlage abgesetzt ist. Heute wird der Platz als Holzlager genutzt.

Weiter nach Westen kann man zwischen den Gleisen die Wasserpumpe für die Versorgung der Lokomotiven und eine Waage für die Waggons sehen, dann folgt die Anbindung an die Strasse Langenbend (Anbindung an das geplante Wegenetz Gemeinde).

Ein Fahrweg kreuzt hier die Gleise und führt weiter Richtung Marmorwerk, ein Abzweigung führt links an der historischen Drehscheibe vorbei zur **Betriebshalle**. Auf der Drehscheibe, die heute überwuchert, aber noch zu sehen ist, wurden mit Muskelkraft die Lokomotiven gedreht, um zurück nach Eupen oder weiter nach Roetgen zu fahren.

Noch ein Stück weiter nach Westen, und ca. 500 m vom Bahnhof entfernt befindet sich das historische **Stellwerk**. Über eine Außentreppe erreicht man der Betriebsraum in der ersten Etage, von dem aus die Signale für die gesamte Strecke sowie ein Teil der Weichen von Hand (über große Hebel und Seilzüge) bedient wurden. Die Anlage ist in einem (optisch guten) Originalzustand und eine museale Sehenswürdigkeit.

Nördlich des Stellwerkes hat man einen wunderbaren weiten Blick, über das Gemeindgebiet hinweg auf den Aachener Wald und das Dreiländereck. Hier befindet sich auch eine Schutzhütte für Wanderer, die von der Gemeinde aufgestellt wurde. Leider wird sie immer wieder durch Vandalismus beschädigt.

Zurück zum Bahnhof: hier gibt es einen **Fußpfad** von der Bushaltestelle an der Bahnstrasse über die Gleise hinweg, durch ein Wäldchen und eine steile, hohe Böschung hinauf als direkte Verbindung zur Roetgener Strasse, ohne Umweg über den Bahnübergang 400m weiter östlich. Dieser Weg kann als direkte Anbindung an den Camingplatz Schosent genutzt und ausgebaut werden. Eine Befahrbarkeit mit dem Rad ist allerdings wegen der Böschung nur mit viel Aufwand herzustellen und bei einer Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke auch nicht anzuraten.

Festgehalten wurden die folgenden Aspekte und Ansichten:

- Stellwerk und die Aussichtsterrasse sind Besonderheiten der Bahnstation in Raeren und müssen auf jeden Fall in ein Gesamtkonzept integriert werden.
- Nutzung durch das hier ansässige Unternehmen ist positiv und spannend
- Wiederinbetriebnahme der Strecke Eupen Raeren Stolberg für Güter- und evtl. Personenverkehr berücksichtigen.
- Unter dem Motto "Geschichte lebendig werden lassen" kann hier auch Bezug auf die Geschichte der Region, nicht nur des Bahnhofes genommen werden und anschaulich gemacht werden.

Zitat aus der Anmerkung eines Teilnehmers:

Diese Geschichte ..."umfasst vor allem natürlich die Zeit der beiden Weltkriege und die Zeit davor. Wie in den Gesprächen mit einigen älteren Teilnehmern zu erfahren war, gibt es unter Umständen auch in der Gemeinde eine Menge Sammler, die sehr interessantes Material über diese spannende Zeit haben. Diese müssten dazu gebracht werden, nicht nur das Material zur Verfügung zu stellen (welcher Sammler stellt nicht gerne in angemessenen Rahmen seine Schätze aus...) sondern auch durch Lesungen, Begehungen etc. ihr anschauliches Wissen zu vermitteln. Genau dies ist eben einmalig und interessiert Belgier wie Deutsche."

3. Auswertung von 13 ausgefüllten Fragebögen:

3.1. Was sollte Ihrer Meinung nach eingerichtet werden?

für eine touristische Nutzung:

und für die Anwohner:

107 Punkte für Gartenlokal / Biergarten Restaurant / Café	ebenfalls gewünscht
53 Punkte für Infotafel (Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten.....)	Wanderer- und Radlertreff (Schutzdach): 65 Punkte

Neu: 5 Punkte für eine Einbindung des Steinbruchs als Erlebnisumfeld für Kinder	Spielmöglichkeiten, Spielgeräte oder Holunderspielplatz (40 Punkte)
27 Punkte für eine Sichtbarmachung der Bahnhofsgeschichte / Bahnhofstechnik in Ausstellungen oder in Form eines Museums, in Verbindung mit der Café-nutzung und dem Stellwerk, auch Steinbruch mit einbeziehen	Ebenfalls gewünscht (16 Punkte) Ausflugsziel/ Treff für Familien aus der Gemeinde
39 Punkte Zeltplatz und Wohnmobilstellplätze (z. B. Campingplatz Schossent)	
Neu: 10 Punkte für eine Servicestation für Radler	Radvermietung / Mountainbike-strecken einrichten (insg. 16 Punkte)
Neu: 10 Punkte für eine Wanderreit-Station	Picknickplatz 31 Punkte Grillplatz 18 Punkte Bouleplatz 17 Punkte
9 Punkte für Herberge in der Nachbarschaft oder im OG Bahnhof <i>(Anmerkung: Hotel Eifeler Hof gegenüber dem Bahnhof ist teilweise noch in Betrieb)</i>	

Andere Ideen

- Langlaufloipe,
- Waldwerkstatt,
- Baden im Sommer in natürlichen Teichen hinter dem Steinbruch,
- Betrieb des Cafés bei gutem Wetter/ auf Anforderung durch vorh. Betreiber aus dem Ort (z. B. Bergscheider Hof / Haus Zahlepohl)

Welches Gebäude ist Ihrer Ansicht nach am besten geeignet?

3x Bahnhofsgebäude EG, 2x Bahnhofsgebäude EG und OG, 1x Güterschuppen an Bahnhof angebaut.

Neue Idee, bei der Begehung entstanden: 2x Stellwerk als Museum: Daneben Café als barrierefreier Neubau mit großen Glasflächen und Sonnenterrasse möglich, Nähe zu Steinbruch mit hohem Erlebniswert.

Sehr schöner Weitblick und Ausblick auch auf das schöne Ensemble des Bahnhofs (Erhalt und Nutzung weiterhin durch das Unternehmen bzw Teilnutzung als Bahnhof bei Wiederinbetriebnahme der Strecke), Ausblickplattform mit Informationen zur Aussicht (z.B. Dreiländerturm).

Anmerkung: Stellwerkmuseum, Weitblick und ggf einen Nutzung des Steinbruches sind Alleinstellungsmerkmale des Raerener Bahnhofes z. B. gegenüber anderen Bahnhöfen in Kornelimünster, Brand, Herve oder Hombourg.

Welche Vereine und Gruppen könnten sich hier engagieren: Vennbahn VoG und andere Eisenbahnfreunde, Jugend, VV und DVVR, Zeitkreis,...

Welche Aktivitäten wünschen Sie sich hier: Begegnung, Treff, Erlebnispark, Familientreffpunkt: attraktives Gesamtpaket für Anwohner aus Gemeinde und naher Umgebung

Welcher Bereich sollte unbedingt einbezogen werden: Marmorwerk, Steinbruch, Strecke nach Stolberg

Bedenken: Umweltprobleme und Parkplatzprobleme aus der Vennbahnzeit bedenken und vermeiden. Angst vor Lärm durch Wiedereinbetriebnahme der Strecke.

Eigentumsverhältnisse klären.

Einbeziehung des Steinbruches als Kindererlebnisplatz: interessant, aber schwierig wegen der Haftung - es ist ja nicht ganz ungefährlich, dort herumzuklettern.

4. Dank und Verabschiedung:

Die Begegnung endet im Bahnhofsgebäude gegen 12.00 Uhr. Allen engagierten Bürgern ein herzliches Dankeschön für ihre Mitarbeit.

Aufgestellt: Björn Hartmann 20.01.2009

Verteiler: Teilnehmer, Mitglieder ÖKLE, Programmautor Carine Marquet / Nicole Enders /Valentin Laborey